

wird durch Digeriren über Osmium anfangs grün, dann gelbroth gefärbt; Königswasser, in welchem die Auflösung viel schneller erfolgt, wird sogleich gelbroth; das Osmiumoxyd wird von der Salzs. zu einer ähnlichen Verbindung aufgelöst. Während der Auflösung entweicht immer viel Osmiumoxyd oder Osmiumchlorid. Diese Auflösungen werden durch eine Zinkplatte anfangs blau, später fällt sich daraus das Osmium in schwarzen Flocken; Gallusaufguß bringt darin eine deutliche blaue Färbung hervor, wenn sie auch sehr verdünnet sind; überhaupt scheint sich die wässerige Osmiumchloridauflösung wie die übrigen Osmiumoxydsalze zu verhalten. — Man kennt bisher keine Verbindungen des Osmiums mit Schwefel, Phosphor und mit den übrigen einfachen Elektricitätsisolatoren. — Die Legirungen des Osmiums mit Kupfer und mit Golde sind sehr dehnbar, in Königswasser leicht auflöslich: bey der Destillation der Auflösung geht das Osmiumoxyd mit der Flüssigkeit über. Durch Schütteln der wässerigen Osmiumoxydlösung mit Quecksilber erhält man ein Osmiumamalgam, welches durch Abpressen des überschüssigen Quecksilbers eine größere Consistenz erhält, und bey der Destillation, mit Ausschluß der Atm., Osmiummetallpulver zurückläßt. Die Legirung von Osmium und Iridium kömmt in dem rohen Platin vor, theils in größeren platinfarbigen, aber harten und spröden, in Ofenfeuer unerschmelzbaren Körnern, von spec. G. = 19,500, welche von Königswasser kaum angegriffen, durch wiederhohletes Schmelzen mit Alkalien oder mit Salpeter nur langsam oxydirt, und dadurch in Säuren und Alkalien auflöslich werden; theils bleibt diese Legirung nach der Auflösung der rohen Platina in Königswasser als ein schwarzes Pulver zurück, welches ein spec. G. von = 10,700 hat, und mit mehreren Metallen, als Gold, Silber, Kupfer, Bley, Zinn, Zink und Wismuth, Legirungen bildet.

Das Osmium hat seinen Nahmen von *ὄσμη* (Geruch) erhalten, weil sein Oxyd, und wegen der leichten Oxydirbarkeit auch das Metall, einen so starken und charakteristischen Geruch verbreitet. In Wien leben zwey Menschen, die an Orten, wo sich eine durch den Geruch gar nicht mehr wahrnehmbare Spur von Osmiumoxyddämpfen befindet, sogleich von den heftigsten catarrhalischen, von Fieber und von Erstickungsgefahr begleiteten Zufällen er-